



Auf dem Podium im Haus der Lilie, Hayingen (von links): Petra Stark (RP Tübingen), Andrea Gamedinger (RP Tübingen), Oliver Sanders (Amprion), Ulrich Mußmann (Projektleiter Amprion), Ruby Mollenhauer (GLU), Frank Bernshausen (PNL)

Scoping-Termin in Hayingen: Konstruktive Diskussion rund um die Prüfung der Umweltverträglichkeit

Bereits im Februar sind bei strahlendem Sonnenschein in Hayingen die Vertreter von Kommunen und Trägern öffentlicher Belange (TÖB) auf der schwäbischen Alb zum Scoping-Termin für den geplanten Ersatzneubau der 380-kV-Höchstspannungsleitung zwischen Reutlingen und Herbertingen zusammengekommen. Er diente dazu, den Umweltgutachtern ihren Untersuchungsumfang mit auf den Weg zu geben, also wo und was sie in der Region untersuchen sollen. Zu dieser Veranstaltung hatte Petra Stark vom Regierungspräsidium Tübingen (RP) eingeladen. Sie übernahm die Leitung des Scoping-Termins. Fast 40 Teilnehmer waren der Einladung des Regierungspräsidiums gefolgt. Darunter zahlreiche Amtsträger aus den Städten und Gemeinden sowie Vertreter von Verbänden, Vereinen, und Kammern, wie dem Kreisbauernverband, dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb oder der Industrie- und Handelskammer (IHK) Reutlingen.

Einige Anregungen im Vorfeld

46 Rückmeldungen hatte es insgesamt im Vorfeld gegeben, darunter 22 konkrete Anregungen und Hinweise für die Umweltverträglichkeitsprüfung, die in Hayingen auf die Tagesordnung kamen. Nachdem Amprion-Projektleiter Ulrich Mußmann das Bauvorhaben nochmals vorgestellt hatte, wurde zunächst die Notwendigkeit eines Raumordnungsverfahrens (ROV) diskutiert. Ergebnis: Auf ein solches Verfahren wird verzichtet. Es folgte der Schwerpunkt eines jeden Scoping-Termins - die Fragen zur Umweltverträglichkeitsprüfung. Die Experten der Planungsgemeinschaft GLU aus Stuttgart und der Planungsgruppe für Natur und Landschaft (PNL) aus dem hessischen Hungen, die im Auftrag von Amprion diese Aufgabe übernommen haben, stellten ihre Expertise vor. Dabei wurde rege und konstruktiv diskutiert, beispielsweise zu Fragen des Vogelschutzes und zum Immissionsschutz.

Auch der Denkmalschutz war Thema in Hayingen: Da die bestehenden Hochspannungsmasten bereits mehr als 80 Jahre alt sind, werden sie vom Land als technisches Denkmal eingestuft. Amprion erhielt den Auftrag, sich auch dieses Themas anzunehmen. Wenn es nach der Landesbehörde geht, könnten einige der alten Masten an ihrem Standort stehen



Kostenfreie
Infohotline:
0800-
58952474

■ Editorial

Im Gespräch mit den Menschen

Sehr geehrte Damen und Herren, das Regierungspräsidium Tübingen hat uns im April mitgeteilt, dass für unser Leitungsbauprojekt Reutlingen-Herbertingen kein eigenständiges Raumordnungsverfahren notwendig ist. Stattdessen sollen alle Fragen der Raumordnung im nun anstehenden Planfeststellungsverfahren geklärt werden. Im Februar hat dazu in Hayingen der Scoping-Termin stattgefunden, um den Umfang der Umweltverträglichkeitsstudie festzulegen. Neben dem Thema Umwelt haben wir auch die Gelegenheit genutzt, den anwesenden Teilnehmern aus den Kommunen und von den Trägern öffentlicher Belange unsere bisherige und die geplante Kommunikation aufzuzeigen.

Nach der Informationsphase wechseln wir nun in die Dialog- und Mitsprachephase. Bei Bürgersprechstunden und einer anschließenden Info-Mobil-Tour wollen wir mit den Menschen in der Region auf Augenhöhe ins Gespräch kommen und viele Anregungen zu unserer aktuellen Planung erhalten.

Ich lade Sie ein, kommen Sie mit Ihren Fragen und Anregungen vorbei und sprechen wir miteinander.

Jörg Weber,
Projektkommunikation Amprion



■ Das Projekt in Kürze

Amprion plant die Erneuerung der Hochspannungsfreileitung Reutlingen-Herbertingen zur Erhöhung der

bleiben, jedoch nicht mehr als stromführender Bestandteil der neuen Trasse.

Hintergrund: Das **Scoping** ist seit 1997 gesetzlich vorgeschrieben und dient dazu, die Auswirkung eines Bauvorhabens auf die verschiedenen Schutzgüter der Umwelt zu untersuchen. Um die dafür notwendigen Umweltgutachten bzw. Prüfungen effektiv durchführen zu können, werden zuvor im Scoping Untersuchungsraum und -tiefe festgelegt.

■ Amprion vor Ort

Bürgersprechstunden und Info-mobil-Tour auf der Schwäbischen Alb

Umfassende Information zum Ersatzneubau der bestehenden Hochspannungsleitung zwischen Reutlingen und Herbertingen - aus erster Hand und in persönlichen Gesprächen - mit diesem Anspruch startet die Veranstaltungsreihe „Amprion vor Ort“ mit Bürgersprechstunden und einer anschließenden Infomobil-Tour durch die Schwäbische Alb. Hier finden Sie alle Termine auf einen Blick:

Netzausbau Reutlingen-Herbertingen



Amprion im Dialog

Wir von Amprion möchten Sie frühzeitig über das Netzausbau-projekt Reutlingen-Herbertingen informieren und beantworten gern persönlich Ihre Fragen.

Bürgersprechstunde in Ihrer Nähe

2.6.2014 Hayingen
Stadthaus Kaplanei, Kaplaneistr. 1
14-19 Uhr

3.6.2014 Riedlingen
Hotel Brücke, Hindenburgstr. 4
14-19 Uhr

4.6.2014 Gomadingen
Gasthof zum Lamm, Hauptstr. 3
14-19 Uhr

5.6.2014 Reutlingen/Sondelfingen
Sportgaststätte Hohensteig
TSV Sondelfingen, 14-19 Uhr



Unser Info-Mobil hält vor Ihrer Tür

10.6.2014

- **Ertingen**, Krühbrunnenplatz, 9.30-13 Uhr
- **Herbertingen**, Rathausvorplatz, Holzgasse 6, 14.30-18 Uhr

11.6.2014

- **Altheim**, Nähe Rathausvorplatz, Donaustraße 1, 9.30-13 Uhr
- **Zwiefalten-Sonderbuch**, Dreschplatz 3 („Hütte Sonderbuch e.V.“), 14.30-18 Uhr

12.6.2014

- **Zwiefalten**, Marktplatz 3, 9.30-13 Uhr
- **Münsingen**, Nähe Rathausvorplatz, 14.30-18 Uhr

13.6.2014

- **Eningen unter Achalm**, Rathausplatz 1/2, 9.30-13 Uhr
- **St. Johann**, Parkplatz Feuerwehrhaus, Leinholdenweg 16, 14.30-18 Uhr

Terminvereinbarung ist erwünscht: 0800-58952474

Das starke Netz für Energie
www.amprion.net



■ Wer ist Amprion?

Versorgungssicherheit für 27 Millionen Menschen

Transportkapazität.

Länge des Leitungsabschnitts:
61 Kilometer

Betriebsspannung: aktuell ein Stromkreis 220 kV und ein Stromkreis 380 kV; geplant zwei Stromkreise 380 kV

Reduzierung der Masten: aktuell 220 Masten aus den 1920er-Jahren; geplant 190 Masten

Höhe der Masten: aktuell ca. 43 Meter; geplant rund 55 Meter

■ Oft gestellte Fragen

Stehen die neuen Masten am gleichen Standort?

Durch die größeren Spannungsfelder werden künftig rund 30 Masten weniger benötigt: Heute stehen in der Regel vier Masten pro Kilometer. Künftig sollen es im Schnitt nur noch drei Masten sein. Deshalb werden die Maststandorte neu festgelegt und optimiert.

Wie werden die alten Masten zurück gebaut?

Nachdem die Leiterseile entfernt wurden, legt ein mobiler Kran die Stahlgittermasten sanft um. Um den Untergrund vor Farbsplittern und Metallteilen zu schützen, werden zuvor Planen auf dem Boden ausgebreitet. Dann werden die Masten zerlegt und abtransportiert. Zum Schluss werden die alten Fundamente entsorgt und der Boden eingeebnet.

Wie tief werden die Stromleitungen nach dem Umbau der Trasse hängen?

Die Leiterseile werden auch künftig den vorgeschriebenen Mindestabstand zum Boden nicht unterschreiten. Je nach Außentemperatur und abhängig von der Betriebstemperatur der Leiterseile selbst kann der Abstand zum Boden variieren. Dies wird jedoch bei den Planungen vorab berücksichtigt.



■ Informationen aus erster Hand!

Informieren Sie sich über unser Projekt. Im Internet haben wir Ihnen eine Übersichtskarte und die Basisdaten zu unserem Vorhaben zusammengestellt und aktualisieren diese regelmäßig. Via Telefon erreichen Sie uns unter der kostenlosen Amprion-Hotline 0800 - 5895 2474. Oder bestellen Sie einfach unseren Projektflyer Reutlingen - Herbertingen per E-Mail unter joerg.weber@amprion.net oder per Post bei



Die Amprion GmbH ist einer der vier Übertragungsnetzbetreiber in Deutschland. Wir betreiben ein Übertragungsnetz mit den Spannungsstufen 380.000 und 220.000 Volt. Mit rund 11.000 Kilometern Länge sowie 160 Schalt- und Umspannanlagen in sieben Bundesländern zwischen Niedersachsen und der Grenze zur Schweiz und Österreich besitzen wir das längste Höchstspannungsnetz in Deutschland. 950 Mitarbeiter gewährleisten höchste Versorgungssicherheit für 27 Millionen Menschen und große Industriebetriebe: Damit das Stromnetz in unserer Regelzone stabil ist, stellen wir permanent das Gleichgewicht zwischen Stromverbrauch und Stromerzeugung sicher. Durch die zentrale Lage in Europa ist unser Übertragungsnetz eine wichtige Drehscheibe für den europäischen Stromhandel zwischen Nord und Süd sowie zwischen Ost und West. Damit wir diesen Aufgaben auch in Zukunft gerecht werden können, investieren wir bis 2023 rund 4,5 Milliarden Euro in das Übertragungsnetz. Detaillierte Informationen unter www.amprion.net

**Amprion GmbH
Unternehmenskommunikation
Rheinlanddamm 24
44139 Dortmund**

Ihre Familie, Freunde und Kollegen wollen ebenfalls per Newsletter informiert werden? Senden Sie uns einfach eine Nachricht, und wir nehmen sie in unseren E-Mail-Verteiler auf, vielen Dank!